Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 808

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 18. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutscher Reichstag.

120. Sitzung vom 17. November, 2 Uhr.

Präsident v. Levetzow gedenkt zunächst des Ablebens des Königs Karl von Württemberg, der treu zu Kaiser und Reich gestanden und es zugleich verstanden habe, damit die Interessen seines Landes wahrzunehmen.

Die Mitglieder des Hauses erheben sich zu Ehren des Andenkens des Verstorbenen von ihren Sitzen. Ein gleiches geschieht zu Ehren der während der Vertagungszeit verstorbenen Mitglieder des Hauses.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. Bestrafung des Sklavenhandels.

Abg. Prinz v. Arenberg (Ztr.) richtet an die Regierung die Anfrage, ob die Zeitungsnotizen in der „Kreuzzeitung" und „Köln. Zeitung", wonach der Sklavenhandel in dem deutschen Togogebiete von deutschen Beamten nicht nur geduldet, sondern gefördert werde, richtig seien.

Geh.-Rath Dr. Kaiser erklärt, daß die deutsche Kolonialregierung in ihren Bestrebungen in Bezug auf die Unterdrückung des Sklavenhandels weder von irgend einer anderen Regierung noch von irgend einer Partei im Hause sich übertreffen lasse. Es sei ihm sehr wohl bekannt, daß große Parteien innerhalb und außerhalb des Hauses in der Kolonialpolitik auf die Unterdrückung des Sklavenhandels das Hauptgewicht legten. Aber man dürfte nicht vergessen, daß man vom Deutschen Reiche, das erst seit 7 Jahren eine Kolonialpolitik habe, nicht das verlangen könne, was Amerika und Brasilien in jahrzehntelanger Thätigkeit bereits leisten. Die Zustände in unseren Kolonien seien keine schlechteren als in den anderen Ländern.

Die offiziellen Nachrichten über den Sklavenhandel lauteten ganz anders als die, die zum Bedauern der Regierung in einigen Zeitungen erschienen seien. In Togo und Kamerun bestehe allerdings eine sog. Haussklaverei, die aber nicht etwa einen rechtlosen Zustand bedeute im Sinne des alten römischen Rechts, sondern nur eine mildere Form der Hörigkeit. Der freie Neger lasse sich von den Sklaven nur topographisch unterscheiden. Der Unterschied liegt in der Rasse. Entschieden müsse aber bestritten werden, daß in dem deutschen Schutzgebiete ein Sklavenmarkt bestehe. Der Sklave bilde einen Theil der Familie, der Unterhalt Kleidung und Wohnung mit ihr beziehe. Ein Beweis für seine gute Behandlung sei es, daß ein Sklavenmädchen frei werde, wenn es einen Sklavenneger heirathe.

Schon aus den Verhältnissen selbst entwickelt sich also eine gewisse Emanzipation. Die Zahl selbst der Haussklaven kann auch nicht groß sein, da im Togogebiete sogar ein Mangel an Arbeitskräften herrscht. Es wäre mißlich, in dieser Beziehung durch Verordnungen, wie sie die Engländer und Franzosen erlassen, eingreifen zu wollen. Für uns genügt es, daß die Eingeborenen wissen, die deutsche Regierung erkennt die Sklaverei als ein Rechtsinstitut nicht an.

In Ostafrika sind allerdings die Verhältnisse andere. Denn dort besteht neben der als Druck nicht empfundenen Haussklaverei auch ein schwunghafter Handel mit Sklaven, dem die vereinigten Mächte mit allen Mitteln entgegentreten. Es sind auch schon viele Sklavenhändler abgefangen worden. In Ostafrika bestehen auch zahlreiche Verordnungen, welche den Sklavenhandel unter Strafe stellen und den Loskauf von Sklaven auf jede Weise begünstigen. Auch dort wissen also die Eingeborenen, daß die Sklaverei etwas Unrechtmäßiges ist.

Der Berichterstatter der „Kreuzzeitung" hat in seinen Briefen von der Flucht der deutschen Truppen vor den Sklavenhändlern gesprochen, eine Behauptung, die völlig aus der Luft gegriffen war. Daraus kann man auf die Glaubwürdigkeit seiner übrigen Mittheilungen schließen. Herr Krause ist auch sonst als eine geeignete Persönlichkeit zur Beurtheilung afrikanischer Verhältnisse nicht bezeichnet worden. Im Jahre 1886 wandte sich dieser Herr an das auswärtige Amt mit der Bitte, ihm die Leitung einer Expedition in das Innere Afrikas zu übertragen. Damals standen die Mittel nicht zur Verfügung, und als später dieselben vorhanden waren, wurde von dem Vorstande der deutschen Kolonialgesellschaft abgerathen, Herrn Krause mit der Expedition zu betrauen, weil er nicht glaubwürdig sei. Auch der deutsche Kommissar am Togo hat sich auf die Aufforderung der Kolonialregierung dahin geäußert, daß die Behauptungen des Herrn Krause vollkommen aus der Luft gegriffen seien. Den Ort, welchen derselbe als Sitz des Sklavenmarktes bezeichnet, liege außerhalb des deutschen Gebiets. Daß Sklaven als Waare an die Küste kommen, sei eine ganz unwahre Behauptung. Die Händler gehen auch von den Handelsplätzen des deutschen Gebietes nicht nur mit Pulver und Flinte beladen heim, sondern auch mit Baumwolle und verschiedenen anderen nützlichen Waaren. Die Redaktionen identifizirten sich hoffentlich nicht mit den Berichten ihrer Reisenden. Sie wissen, daß das Publikum sich für Kolonialangelegenheiten interessirt, und bringen daher alles, was ihnen von den Reisenden in dieser Beziehung zur Verfügung gestellt wird. Ich muß die Kolonialbeamten aber gegen diesen Uebereifer ebenso in Schutz nehmen, wie es der englische Minister gethan hat. Noch niemals sei seitens einer Kolonisationsgesellschaft eine Klage laut geworden wegen des Verhaltens der Regierung in der Sklavereibewegung Kardinal Lavigerie und Pater Schynse hätten selbst ausdrücklich erklärt, die Sklaverei mit einem Male abschaffen zu wollen, wäre Wahnsinn.

Abg. Rintelen (Zentrum) erklärt sich in Bezug auf die Anfrage des Prinzen v. Arenberg durch die Erklärung des Vorredners im Allgemeinen befriedigt. Indessen dürfe die deutsche Kolonialregierung auch nicht den Schein auf sich laden, die Konvention zu verletzen. Es müßten, wie es in allen Ländern, in denen die Sklaverei abgeschafft sei, der Fall sei, für Abschaffung der Hörigkeit bestimmte gesetzliche Normen geschaffen werden.

Die Vorlage wird hierauf einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Berathung einer Petition wegen Ausdehnung des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes auf die Insassen der Gefangenen- und Besserungsanstalten.

Die Kommission beantragt Ueberweisung der Petition an die Regierung als Material zur Gesetzgebung.

Abg. v. Bredow (dk.) beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Die gewünschte Ausdehnung der Versicherungsgesetze stände mit der geltenden Anschauung in Widerspruch, daß die Gefangenen Ansprüche auf öffentlich rechtlicher Grundlage nicht erheben dürften. Der Insasse eines Gefängnisses sei kein Arbeiter in sozialpolitischem Sinne. Für die Gefangenen geschehe schon genug, ja zu viel.

Abg. Singer (Soz.) betont dagegen, daß es sich hier nicht um Unterschiede zwischen freiem Arbeiter und Gefangenem, sondern um den Arbeiter überhaupt handle, der bei gefahrbringender Beschäftigung leicht für sein ganzes Leben arbeitsunfähig gemacht werden könne.

v. Jagow (dk.) tritt für den Antrag v. Bredow ein. Sonst sei die Gefahr vorhanden, daß der Sträfling bei seiner Entlassung aus dem Gefängniß das etwa auf Grund der Versicherungsgesetze erhaltene Geld in Wirthshäusern verjubele, anstatt sich zunächst um Arbeit umzusehen.

Abg. Roesicke (lib.) führt dagegen für die Petition die Meinung der Berufsgenossenschaften an, welche diese Ausdehnung des Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes für etwas Selbstverständliches gehalten hätten, bevor das Reichsgericht ein gegentheiliges Urtheil abgegeben hätte. Die Gefangenen hätten um so eher ein Anrecht auf die Wohlthat der Versicherungsgesetzgebung, als sie gegen ihren Willen bestimmten Arbeitsarten überwiesen werden. Das Festhalten an dem gegenwärtigen Zustande bilde eine Prämie für die Verwendung von Strafgefangenen.

Abg. Schmidt-Elberfeld, (dtschfr.) spricht sich ebenfalls im Sinne der Petenten für den Kommissionsantrag aus. Der Ausschluß der Gefangenen von der Wirkung der Versicherungsgesetze bilde eine Verschärfung der Strafe. Die Gefangenen werden in Preußen an Private vermiethet, solle dieser Private auch nicht dafür verantwortlich gemacht werden, wenn er seinen Arbeiter in einem besonders gefährlichen Betriebe beschäftige? Bei den Ansichten der Konservativen würde man auch dazu kommen, in den Gefängnissen weder Feuerlöschungseinrichtungen noch sonstige Sicherheitsmaßregeln zum Schutze des Lebens der Gefangenen herzustellen.

Abg. Hitze (Ctr.) tritt ebenfalls für den Kommissionantrag ein.

Abg. Bebel (Soz.) beleuchtet den Widerspruch zwischen dem jetzigen Standpunkt der Konservativen und dem sonst von ihnen betonten Christenthum. Der Gefangene sei auch ein Arbeiter, ein Zwangsarbeiter. Die Entschädigungsbeträge, welche die etwa verunglückten Arbeiter empfangen würden, könnten nicht so groß sein, daß der entlassene Sträfling eine Zeit lang mit Hilfe dieses Geldes ein Leben in Saus und Braus führen könnte.

Die Petition wird darauf nach dem Kommissionsantrag an die Regierung als Material für eine Gesetzesvorlage überwiesen.

Es folgt die Petition verschiedener Darlehnskassenvereine auf eine Ergänzung resp. Verschärfung des Wuchergesetzes dahin, daß der durch Wucher Geschädigte seine Entschädigunsansprüche nicht bloß im Wege des Zivilprozesses solle geltend machen können, sondern daß der Strafrichter bereits die Befugniß besitzen solle, den Entschädigungsbetrag festzustellen.

Die Kommission beantragt Ueberweisung der Petition an die Regierung als Gesetzgebungsmaterial.

Abg. v. Strombeck (Ztr.) beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung oder wenigstens zur Erwägung zu überweisen.

Abg. Reichensperger (Ztr.) ist für die Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung. Man müsse den Wucher unter denselben Gesichtspunkt stellen wie z. B. die Körperverletzung, die nicht nur zivilrechtlich, sondern auch strafrechtlich verfolgt werde.

Abg. Böckel (Antis.) schließt sich dem Antrag v. Strombeck an. So gut der Staat verpflichtet sei, die Wucherer zu bestrafen, so gut müsse er auch dem Bewucherten zu einer Entschädigung verhelfen, anstatt ihn an den Armenverband zu verweisen. Nur wenn die Vorschläge der Petenten ausgeführt würden, könnten die Wucherer bitter empfinden, was sie an der Gesellschaft gesündigt haben. Wucherern wie der verstorbene Dann imponire das Gefängniß nicht, sie hätten erst eine Empfindung, wenn sie an ihrem Geldbeutel gestraft würden. Es müsse endlich einmal Ernst gemacht werden mit einer Verschärfung des Wuchergesetzes. Der Wucher bestehe trotz des Wucherparagraphen nach wie vor, nur in verschleierter Form, und er sei jetzt sogar, weil er im Dunkeln schleicht, noch viel schlimmer. Man müsse an eine gründliche Reform der Wuchergesetzgebung herangehen und nicht immer auf die Reform vertrösten, sonst sei die Regierung in Gefahr, die Fühlung mit dem Volke zu verlieren. Der Hauptschaden des Wucherparagraphen bestehe darin, daß der juristische Nachweis erfordert wird, daß die Nothlage des Bewucherten in bewußter Weise ausgebeutet worden sei. Diesen Nachweis zu führen, sei sehr schwer, und darum erfolgten, trotz eklatanten Wuchers so viele Freisprechungen, welche dem Volksgewissen ins Gesicht schlagen. Diese Bestimmung müßte aus dem Gesetz heraus. Der Wucherparagraph sei auch zu eng gefaßt, indem er nur Darlehn und Stundung von Forderungen in seinen Bereich ziehe, die andern Arten des Wuchers aber, Viehleihwucher, Grundstückswucher außer Betracht lasse. Auch der Ausdruck „üblicher Zinsfuß" sei zu streichen, denn der „übliche Zinsfuß" sei etwas Schwankendes. Der Richter müsse sich erst erkundigen, welchen Zinsfuß die Börse, ein Institut, das nicht viel besser sei als der Wucher, festgesetzt habe. Im Spessart, im Vogelsberg werde der Wucher in der schrecklichsten Weise getrieben. Neben dem Viehleihwucher, blühe auch der Güterwucher in bedenklichster Weise. Der gewerbsmäßigen Parzellirung der Güterschlächterei müsse durch die Gesetzgebung das Handwerk gelegt werden. Im Kreise Rummelsburg in Pommern seien seit 1840 94 Bauernhöfe ausgeschlachtet worden, die den Wucherern über 57 000 Mk. eingebracht hätten. Endlich trage auch der Hausierhandel mit Vieh, die Geschäftsgebahrung der Abzahlungsgeschäfte zur Ausbeutung des Volkes bei. Redner fragt die Regierung, wie es mit gesetzlichen Maßnahmen in dieser Beziehung stehe. Schließlich müsse auch die Wechselfähigkeit beschränkt werden. Was solle der Landmann mit Wechseln?

Der Wucher, welcher ein Vergehen gegen das Volksgewissen und die Volksanschauung sei, gehöre auch vor die Volksgerichte, vor die Geschworenengerichte. Das Volk werde in der Be- und Verurtheilung des Wuchers schon das Richtige finden, es werde strenger und gerechter richten als der gelehrte Richter, der den gegen Beamte ausgeführten Wucher straffrei ausgehen lasse, weil diese ja ein festes Einkommen hätten, von einer Nothlage bei ihnen also nicht gesprochen werden könne. Die Regierung möge endlich einmal Thaten sehen lassen.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Bosse erwidert, daß die Justizverwaltung sich wegen einer Aenderung der Wuchergesetzgebung mit den deutschen Regierungen ins Einvernehmen gesetzt habe; es seien aber noch nicht von allen Regierungen Aeußerungen eingetroffen. Eine so tief in das Erwerbsleben einschneidende Frage dürfe aber nicht ohne die allergründlichste Prüfung und Vorsicht entschieden werden; Mißgriffe würden sich hier schwer rächen. Eine ernste und gründliche Prüfung stelle er Seitens der Regierung in Aussicht; eine Ueberweisung der Petitionen als Material könne der Regierung nur wünschenswerth sein.

Abg. Rickert (dfr.): Wir haben gegen das Wuchergesetz von 1880 gestimmt, und nun zeigt es sich, daß unsere damaligen Bedenken sich alle bestätigen. Man muß darum auch diesmal in solchen Fragen mit allergrößter Vorsicht vorgehen, sonst schadet man mehr, als man nützt. Die Hauptsache bleibt aber die Aufklärung des Publikums, insbesondere des ländlichen. — Die Leute müssen es lernen, sich selber zu schützen, denn wo dieser Selbstschutz nicht vorhanden ist, da helfen auch die besten Gesetze nicht.

Abg. v. Strombeck vertheidigt seinen Antrag aus öffentlich rechtlichen Gründen. Wenn dem Strafrichter die Befugniß zuertheilt werde, zugleich die Entschädigung festzusetzen, so werden die Leute auch häufiger Wucherfälle zur Anzeige bringen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg bezieht sich auf die Verhandlungen über die Wucherpetitionen vor der Vertagung und wendet sich gegen die damaligen Aeußerungen des Abg. Rickert gegen ihn. Die Angriffe der Antisemiten richteten sich nicht gegen die achtbaren Juden, sondern gegen jüdische Wucherer. Die Abnahme der Subhastationen rühre daher, daß die Güterschlächter wüßten, daß sie oft nicht auf ihre Kosten kämen. Die Vertheidigung der Güterschlächter durch den Abg. Rickert sei durchaus nicht am Platze gewesen; denn es handle sich meistens um das Ausschlachten von kleinen, gerade noch leistungsfähigen Gütern. In Baden gebe es nur jüdische Wucherer. Die Juden seien überall Wucherer gewesen, auch wo sie keine gesetzlichen Privilegien dazu gehabt hätten; das sehe man aus dem Buche Moltke's über Polen, das zeige auch die Ausweisung der Juden aus Spanien, im fünfzehnten Jahrhundert. Abg. Rickert habe sich gewundert, wie die Juden sich trotz aller Ausplünderung und Bedrückung so rein und moralisch gehalten hätten. Ja, so rein, wie die Hirschfeld und Wolff und die Friedländer und Sommerfeld! (Heiterkeit rechts). Durchaus falsch sei auch die Angabe des Abg. Rickert, daß die jüdischen Gesetze und die jüdische Moral den Wucher verdammten. Der Talmud sei doch für die Juden maßgebend. In einem 1882 erschienenen Buche, „Der Judenspiegel", von Prof. Justus sei, wie gelegentlich einer Anklage gegen den „Westphälischen Merkur" durch gerichtliches Erkenntniß festgestellt sei, in durchaus richtiger Weise nachgewiesen, daß der Talmud für die Juden bindend sei, und daß er den Wucher von Juden gegen Nichtjuden erlaube. (Redner führt einzelne Zitate aus dem Talmud an, wobei er vom Präsidenten v. Levetzow zur Sache gerufen wird). Die jüdische Moral müsse auf ihren Inhalt hin geprüft werden: denn sonst würden die Gesetze von den Juden durchlöchert werden. Im Uebrigen gäbe er die christlichen Wucherer mit den Juden preis.

Abg. Rickert (dfr.): Der Vorredner hat in der Sitzung, auf welche er sich beruft, nicht gegen den Wucher überhaupt, sondern gegen die Juden Angriffe erhoben. Citate, wie sie hier von ihm vorgebracht worden sind, sind unkontrollirbar, und es können ihnen andere Citate entgegengesetzt werden, wie der Ausspruch des Kardinals Regnault: der Antisemitismus ist eine Brutalität des Herzens. Daß der Wucher in der Moral der Juden erlaubt ist, muß als eine Unwahrheit bezeichnet werden, das wird jeder bezeugen, der sich mit diesen Dingen wissenschaftlich beschäftigt hat. Der Talmud ist nicht das Gesetzbuch der Juden, sondern das alte Testament; und in diesem wird Herr Liebermann v. Sonnenberg vergeblich eine solche Moral suchen. Wenn er hier Namen Berliner Familien aus der letzten Zeit genannt hat, so finde ich diese Methode der Diskussion unerhört und verwerflich. Ich lehne es ab, in dieser Weise hier Politik zu treiben. Als vor einiger Zeit einige hohe Adlige in unangenehme Prozesse verwickelt waren, rieth die „Kreuzzeitung" mit Recht, man möge daraus nicht Anlaß nehmen, den gesammten Adel zu beschuldigen. Wohin sollen wir auch kommen, wenn wir von vereinzelten Fällen auf die Gesammtheit schließen, wenn wir hier Familiennamen festnageln, wenn wir bald Juden, bald den hohen Adel, bald fromme Christen durchhecheln. Sagte doch der „Reichsbote", es giebt unzählige christliche Geschäftsleute, welche zwei Gewissen haben. Der Verein zur Bekämpfung des Antisemitismus wird in seinem Bestreben der Bekämpfung des Wuchers gerade von den jüdischen Mitbürgern unterstützt. In Offenburg hat gerade ein Jude den bekannten Wucherfall angezeigt, weil eben die anständigen Juden in Baden es als ihre Gewissenspflicht betrachten, den Wucher zu verfolgen, und weil sie den jüdischen Wucherer noch höher bestraft wissen wollen als jeden anderen. Dem Verein gegen Wucher in Baden gehören auch allein 20 Prozent Juden an.

Unter solchen Umständen dürfe man doch nicht allgemein, wie der Vorredner es gethan habe, gegen die Juden vorgehen. Redner kritisirt hierauf die Art, wie der Vorredner Statistik treibe. Eine einfache Anzeige im Kreisblatt, daß ein Haus oder ein Gut zum Verkaufe stehe, aus welcher man gar nicht ersehen könne, ob der Verkauf perfekt werde, führe er als Beispiel der jüdischen Güterschlächterei an. Wer mit solchen Mitteln arbeite, könne alles deduziren. An sich sei doch die Güterzertrümmerung, wie es das Vor-

gehen der Regierung zeige, eine Wohlthat. Redner verweist auf die bekannte hessische Güterschlächterliste, die vollkommen unwahre Thatsachen behaupte, die notorische Christen als Juden anführe, Personen nenne, die an den betreffenden Orten nie existirt hätten. Diese Methode der Antisemiten, Namen von Männern öffentlich und ungerechtfertigt zu brandmarken und darans noch einen Strick zu drehen gegen eine ganze Religionsgemeinschaft, verabscheue er. Die Zeiten seien ernst genug, Christen und Juden hätten zusammen die Verpflichtung, gegen die Uebelstände, die in den letzten Tagen aufgedeckt seien, Front zu machen. Die gehässige und hämische Weise aber, einzelne Theile des Volkes herauszugreifen, gereiche dem deutschen Volke und Parlamente nicht zur Ehre. (Lebhafter Beifall links.)

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen und die Petition nach dem Antrage von Strombeck der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag 1 Uhr (Krankenkassennovelle).

Schluß nach 5¾ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 17. Nov. Etwa hundert Mann stark begann der Reichstag heute den dritten Abschnitt der längsten aller Sessionen. Seit dem Frühjahr 1890 dauert sie nunmehr, und die heutige Sitzung trägt die Nummer 120. Daß man dem Reichstage sein solchermaßen erwiesenes Alter allzu sehr anmerke, kann man nun grade nicht sagen. Es ging ganz lebhaft zu, namentlich zum Schluß. Auf der Tagesordnung stand die erste Lesung des afrikanischen Sklavereigesetzes und die Berathung der Petitionen gegen den Wucher. Der erste Redner in der kleinen Kolonialdebatte war natürlich ein Centrumsmann, diesmal Prinz Arenberg. Das Centrum sieht je länger je mehr die Kolonialpolitik als seine Domäne an, was jedenfalls klug ist. Die Zugeständnisse, die im fernen Afrika an die Regierung gemacht werden, erfordern nur finanzielle und keine politischen Opfer. Die Gegenrechnung aber präsentirt der Ultramontanismus auf dem Gebiete der inneren Politik. Prinz Arenberg fragte sehr besorgt und angelegentlich, wie es mit der Sklaverei in den deutschen Schutzgebieten stände und der Geheimrath Kayser konnte in seiner Erwiderung nicht leugnen, daß sowohl in Kamerun und Togo wie in Ostafrika die Sklaverei bestehe, dort in der milderen Form der Haussklaverei, hier auch als Sklavenhandel. Das ist nicht erfreulich, und die Hoffnung, die Herr Kayser aussprach, daß es in Zukunft, bei intensiverer Wirkung der deutschen Herrschaft, anders sein werde, gleicht einem Wechsel auf sehr lange Sicht. Näherliegende Sorgen wurden in der darauf folgenden Debatte über die Wucherfrage berührt. Der Reichstag überwies auf Antrag der Zentrumspartei die betreffenden Petitionen dem Reichskanzler zur Erwägung. Praktisch werthvoll ist die Erklärung des Vertreters des Reichsjustizamts, daß die Revision des Wuchereiparagraphen vorbereitet werde, daß die Ueberweisung dereingelaufenen Petitionen zur Erwägung sogar erwünscht sei, und daß auch in Sachen der Abzahlungsgeschäfte und des Hausirhandels neue Vorlagen angekündigt werden könnten. Man wird ja sehen. Ob Herr Boeckel seine Freude namentlich an der beabsichtigten Revision der Bestimmungen über Wucher haben wird, kann man heute noch nicht sagen. Derr Herr verlangt nämlich sehr viel. Er will, daß nicht mehr, wie jetzt, Nothlage, Leichtsinn oder Unerfahrenheit auf Seiten des Bewucherten als Kriterien des Wuchers ausdrücklich nachgewiesen werden müssen; er will die Wucherer vor die Schwurgerichte verwiesen wissen; er will endlich und besonders, daß die römisch-rechtlichen Eigenthumsbegriffe, wonach der Grund und Boden als Sache und Waare behandelt wird, wieder ersetzt werden durch die germanische Rechtsanschauung, die den Grund und Boden als unantastbares Gesammteigenthum ansieht. Schon von dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch erwartet Herr Boeckel die Erfüllung der letzterwähnten Forderung. Dieser Sanguinismus ist schwer verständlich. Jeder, der sich um diese Dinge zu kümmern verpflichtet ist, weiß ja doch, wie schmerzlich es den Germanisten ist, daß der Entwurf zum bürgerlichen Gesetzbuch die Wünsche, die der Abg. Boeckel heute wieder formulirt hat, ganz und gar unerfüllt läßt. Die Boeckelsche Rede ging (unerhört bei diesem Manne) vorüber, ohne daß auch nur ein einziges Mal das Wort „Jude" fiel. Dafür aber bekamen es die Juden um so gründlicher von Herrn Liebermann von Sonnenberg zu hören. Wer Sinn für Humor hat, der konnte dabei trefflich auf die Kosten kommen. Der Abg. Rickert freilich nahm die Sache ernst, furchtbar ernst, und wenn je Einer nach allen Regeln des parlamentarischen Komments abgeführt worden ist, dann war es Herr Liebermann von Sonnenberg. Nach diesem Redeturnier war der Reichstag so erschöpft, daß er sich gleich bis zum Donnerstag vertagte.

— Graf Herbert Bismark war bekanntlich kürzlich in dem freikonservativen „Dtsch. Wochenbl." beschuldigt worden, die Engländer zur Verhaftung des Dr. Karl Peters auf dessen Emin Pascha-Expedition aufgefordert zu haben. Jetzt bemerken die „Hamb. Nachr." endlich dazu, diese Behauptung treffe die englische und die deutsche Regierung, nicht den Grafen Herbert Bismarck. Dieser werde die Zumuthung, sich vor dem Forum der Presse zu verantworten, schwerlich acceptiren. — Diese Ausrede muß um so seltsamer berühren, bemerkt die „Freis. Ztg." dazu, als bekanntlich Fürst Bismarck selbst fortgesetzt die Presse dazu benutzt, um seine Angriffe gegen die Regierung vom Stapel zu lassen und sich gegen auf ihn gerichtete Angriffe zu vertheidigen. Wir sehen nicht ein, weshalb sich der Sohn dessen schämen soll, was der Vater fortgesetzt als sein gutes Recht für sich in Anspruch nimmt.

— Von dem freisinnigen Abgeordneten Prof. Dr. Haenel erscheint demnächst im Verlage von Duncker und Humblot in Leipzig ein größeres, etwa 50 Druckbogen umfassendes Werk „Das deutsche Staatsrecht."

— Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Brauereibesitzer Karl Zeitz in Meiningen hat am 14. d. Mts. in einer öffentlichen Versammlung zu Schmalkalden Abschied vom politischen Leben und Wirken genommen, wie er selber der Hildburghauser „Dorfzeitung" mittheilt. Das Blatt sagt: „Es ist der feste Entschluß des Herrn Zeitz, sich aus dem großen politischen Leben und Treiben zurückzuziehen und, was sich daraus von selber ergiebt, als Kandidat seiner, der nationalliberalen Partei, für den Reichstag nicht mehr aufzutreten." Dem meiningenschen Landtag wird die schätzbare Kraft des Herrn Zeitz auch ferner erhalten bleiben.

— „Die deutsche Zuckerindustrie" leitet die Aufmerksamkeit der Zuckerindustriellen auf die nach dem angekündigten Gesetz zu schaffende „Gesellschaft mit beschränkter Haftung" hin. Durch sie eröffne sich nach den bisher darüber veröffentlichten Mittheilungen die Möglichkeit, „daß Zuckerfabriken dadurch, daß sie diese Gesellschaftsform annehmen, die Schwierigkeiten umgehen, welche für Zuckerfabriken in Aktiengesellschaftsform daraus entstehen können, daß das Reichsgericht, wie bekannt, die Rübenlieferungspflicht der Gesellschafter nicht als aktienrechtliches Verhältniß anerkennen will."

— Aus dem südwestafrikanischen Schutzgebiet liegt, wie im Morgenblatt schon telegraphisch gemeldet, ein aus Groß-Windhoek den 30. September datirten Bericht des stellvertretenden Führers der Schutztruppe über einen verunglückten Einfall Hendrik Witbois auf die Hereros in Damaraland. Am 18. September machte sich Witboi auf und ließ Otjehavera beschießen. Die Hereros flohen und Witboi rückte nach Okahandja vor, wo Samuel Maherero krank lag. Hier erhielten die Hereros zahlreiche Verstärkungen, so daß Witboi sich nach Osona zurückzog. Ein Versuch, Mahereo gefangen zu nehmen, mißlang. Mehrere inzwischen erfolgte Angriffe Witbois auf Okahandja wurden zurückgeschlagen. Am Abend des 19. September flüchtete schließlich Witboi mit seiner Hauptmacht unter Zurücklassung des geraubten Viehs in der Richtung nach Otjiseva. Unterwegs wurde er noch von Hereros anderer Plätze angegriffen und ihm einige Verluste beigebracht. Der Verlust Witbois ist bedeutend. Es sind von den Seinen gefallen 30 Mann, Verwundete sind nicht zu ermitteln, gefangen 1 Mann. Von den Hereros sind Witboi abgenommen: 25 Gewehre, 44 Pferde mit Sätteln 2c., 1 Säbel, 19 Pferde sind erschossen. Die Verluste der Hereros betragen: Todt 14 Mann, 8 Frauen, 2 Kinder; verwundet 8 Mann, 2 Frauen.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die freisinnige Partei des Reichstags hat sich dahin schlüssig gemacht, die Frage der Gewährung von Diäten an Mitglieder des Reichstags und einige andere schwebende Fragen bei der Berathung des Etats durch besondere Anträge in Anregung zu bringen, von der Einbringung selbstständiger Anträge aber zur Zeit abzusehen. Die erste Berathung des Etats findet, wie schon mitgetheilt, Anfang der nächsten Woche statt.

— Die Ankündigung neuer Anträge, betreffend die Aufhebung der Getreidezölle steht mit der Geschäftslage im Reichstag im Widerspruch. Bekanntlich ist der Gesetz-Antrag Auer u. Gen., welcher die sofortige Aufhebung aller Lebensmittel-Zölle beanspruchte, am 16. Januar d. J. in erster Berathung erledigt worden. Die zweite Berathung, welche ebenfalls im Plenum stattfinden soll, steht noch aus. Es hätte also gar keinen Sinn, jetzt einen gleichen oder ähnlichen Antrag noch einmal einzubringen, der auf baldige Berathung keine Aussicht haben und frühestens gleichzeitig mit dem Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn zur Erledigung kommen würde. Im Uebrigen scheint es so ziemlich sicher, daß die Händelsverträge bereits Anfang Dezember dem Reichstage zugehen werden

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 17. Nov. Der Kaiser ist gegen 4 Uhr hier eingetroffen und hat sich alsbald zum Schloß begeben. Zum Diner hatten Oberpräsident v. Bennigsen, Oberjägermeister v. Kotze, Landesdirektor v. Hammerstein und der Kommandeur des Königs-Ulanen-Regiments, v. Bülow Einladung erhalten.

München, 17. Nov. Die österreichischen Delegirten zu den Handelsvertrags-Verhandlungen veranstalteten gestern ein Abschiedsdiner, welchem die italienischen und deutschen Delegirten und die Mitglieder der preußischen, österreichischen und italienischen Gesandtschaften beiwohnten.

Karlsruhe, 17. Nov. Bei der heutigen Eröffnung des Landtags hielt der Präsident des Staatsministeriums Dr. Turban eine Ansprache, in welcher er sich auf die Mittheilung der vorzulegenden Gesetzentwürfe beschränkte. Unter den Letzteren befindet sich ein Gesetz über den Elementarunterricht und die Aufbesserung der Stellung der Volksschullehrer. Die finanzielle Lage — hob der Minister hervor — sei eine günstige und gestatte die volle Befriedigung der auf fast allen Verwaltungszweigen aufgetretenen Mehrbedürfnisse. Außerdem schlage die Regierung, durch die Einnahmeüberschüsse der letzten Jahre veranlaßt, eine Ermäßigung der direkten Staatsabgaben vor.

Wien, 16. Nov. Abgeordnetenhaus. In Angelegenheit der Veröffentlichung des „Wiener Tagbl." vom 14. d. M. betreffend die angeblichen Aeußerungen des Kaisers dem Abgeordneten Jaworski gegenüber erfolgten sieben verschiedene Interpellationen Namens des Polenklubs, der Deutschliberalen, der Jungczechen, des Hohenwartklubs, des Steinwenderklubs, der Christlich-Sozialen und der deutsch-nationalen Antisemiten. Der Abgeordnete Hauck richtete unter Hinweis auf die jüngsten Vorfälle in Deutschland eine Anfrage an die Regierung, ob dieselbe eine Revision der Depots in den Bankhäusern und Wechselstuben vornehmen lassen wolle. Hierauf wurde die Budgetdebatte fortgesetzt.

Wien, 17. Nov. Abgeordnetenhaus. Der Ministerpräsident Graf Taaffe beantwortete in der heutigen Sitzung die Interpellationen betreffend die Veröffentlichung des „Wiener Tagblatt" und die Vorgänge am 14. November. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung theile die Entrüstung der Mitglieder des Hauses über die jüngsten Sensationsnachrichten und die Börsenmanöver, welche sie entschieden verurtheile (lebhafter Beifall). Zur Untersuchung derselben habe die Börsenkammer ein besonderes Komite eingesetzt und die Wiener Staatsanwaltschaft pflege bereits strafprozessuale Erhebungen; die Regierung werde innerhalb ihres Wirkungskreises die Bestrebungen zur völligen Ahndung und Aufklärung kräftigst unterstützen (Beifall). Das „Wiener Tagblatt" sei kein so-

4. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. November 1891. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. — (Ohne Gewähr.)

9 (3000) 91 152 503 49 64 740 837 921 92 1024 44 63 135 48 49 260 397 429 30 663 902 2044 368 458 513 49 673 (500) 3065 335 411 565 4473 849 965 (300) 5045 193 277 525 619 44 750 82 871 907 58 (1500) 6049 400 81 500 794 818 931 7112 37 39 73 97 253 65 77 490 96 559 724 832 73 8107 (3000) 9 46 79 55 470 526 88 (1500) 644 98 805 42 9093 108 28 218 85 467 99 675 777 845 46 47 73 952

10184 95 221 394 411 85 506 82 (300) 667 83 761 97 865 11000 43 161 77 376 412 60 (300) 94 658 80 748 59 806 36 50 911 73 12066 119 27 45 83 229 384 430 50 51 94 871 997 13072 324 429 33 965 14046 346 408 91 670 15000 166 234 397 (300) 452 641 777 (300) 81 985 16000 117 223 (1500) 60 304 13 21 33 654 704 28 865 17000 151 (1500) 93 96 328 (500) 43 446 72 590 779 913 18 18041 71 107 119 235 (300) 53 (300) 391 452 92 562 709 61 906 (300) 18 56 19000 272 342 407 76 586 666 799

20119 86 (300) 215 (500) 565 654 (300) 855 94 21006 284 301 391 407 52 567 659 79 80 95 707 918 22045 82 183 90 438 48 729 33 64 975 23006 188 268 340 401 4 658 857 99 24056 206 29 41 454 (3000) 518 71 715 71 879 954 64 25019 112 (150000) 366 90 444 (15000) 717 31 898 927 33 26138 56 270 486 91 542 90 609 59 89 776 826 993 (15000) 27180 95 259 73 339 441 52 694 701 872 929 90 28119 55 232 415 41 700 55 845 98 917 29286 433 54 538 718 (3000) 823 (3000) 928 61

30204 50 65 80 97 398 476 678 842 939 93 31013 65 129 67 (500) 231 97 570 607 862 86 32043 173 284 560 94 645 770 807 913 58 66 33049 (1500) 152 (500) 226 (3000) 56 330 425 (3000) 528 647 67 75 (3000) 34011 32 40 72 97 110 267 80 91 422 591 654 741 77 35027 110 59 207 90 427 28 32 834 909 3605 91 157 305 417 66 619 78 825 39 89 983 37213 99 545 73 891 903 75 38209 492 (3000) 824 96 998 39018 67 121 90 227 365 426 34 783

40228 38 355 59 431 99 747 41219 318 (500) 80 520 741 820 55 65 71 42009 12 24 276 315 68 476 534 626 55 708 15 52 60 82 43033 145 (500) 69 208 69 72 76 316 97 456 96 515 819 30 44001 57 268 98 (1500) 444 663 (3000) 82 747 68 91 45105 327 53 52 455 92 581 87 (500) 610 616 38 833 935 96 46014 31 (3000) 42 63 220 43 509 19 (300) 898 47030 48 88 307 25 406 510 614 40 69 818 943 (300) 48026 168 77 97 310 818 529 77 675 82 95 722 (500) 67 852 (500) 84 (500) 906 15 49129 85 358 463 800 14 31 (30000) 905 (500)

50008 125 80 326 89 401 28 676 97 908 51071 148 71 357 577 609 30 966 52001 16 103 27 210 (1500) 18 29 92 394 408 587 612 773 922 53014 65 178 205 69 (300) 412 543 671 96 715 35 (300) 37 903 30 (3000) 79 54012 41 384 515 87 967 85 55035 285 341 507 (500) 783 95 866 88 (500) 56047 48 190 663 (1500) 88 768 924 57155 539 867 901 58032 63 112 209 43 49 328 77 490 632 37 45 60 783 953 59231 696 (3000) 966

60115 85 262 84 405 16 28 51 78 81 87 (300) 581 678 918 53 61037 133 54 371 557 75 606 61 91 734 807 62009 251 554 97 822 967 91 63039 139 219 63 514 713 60 812 16 (300) 976 64002 8 238 346 94 504 92 611 37 57 86 755 81 83 857 65079 87 169 (500) 481 589 679 86 751 92 (500) 93 66005 48 229 (1500) 306 55 429 646 48 714 809 10 27 47 917 48 68 97 67117 54 210 335 751 813 858 931 68021 39 80 226 49 553 82 84 610 52 744 97 (500) 882 69232 429 521 627 805 949

70049 79 313 15 53 (300) 527 617 755 92 883 903 71080 129 327 406 549 726 92 801 02 71 72060 162 96 422 (500) 34 51 81 666 779 817 950 87 73379 80 527 30 83 792 853 74127 33 72 245 337 97 (75000) 400 09 520 608 728 827 97 75171 75 207 22 58 382 469 545 738 89 76041 84 286 (300) 314 64 406 19 585 625 791 837 77067 281 309 64 531 665 786 857 73 99 953 80 78004 43 (1500) 264 380 424 540 622 780 79043 164 229 53 301 437 (1500) 510 25 773 944 50 82

80007 132 589 619 723 49 824 97 924 (300) 81020 99 100 21 92 237 346 503 31 (3000) 63 76 655 (300) 953 74 82118 (300) 47 238 (3000) 90 301 400 22 514 39 799 867 (3000) 949 83045 144 216 89 328 42 406 97 524 26 852 84037 64 208 95 380 90 480 528 56 646 719 29 97 838 85023 69 116 270 399 506 63 (1500) 604 65 99 803 73 79 96 967 90 86010 50 59 107 85 287 511 73 692 899 991 87095 246 88 305 548 781 849 83 948 80 88261 63 80 309 553 67 775 823 948 (500) 83 87 89108 44 66 (300) 390 96 513 829 56 71 72 (1500) 92 99

90055 111 13 584 736 869 91 91062 106 323 462 501 55 807 69 79 918 20 92200 34 (1500) 70 92 352 415 99 516 892 915 87 93005 13 195 (500) 241 805 18 96 965 77 94060 102 79 207 (300) 26 58 91 397 436 715 46 73 831 38 924 29 79 95003 244 53 69 783 923 96063 230 56 80 376 (3000) 578 745 70 962 97000 128 227 56 88 325 413 75 508 715 22 892 915 33 98009 12 (500) 92 164 217 53 453 505 968 98 (300) 99059 102 245 49 50 354 412 543 859 930

100017 258 415 79 915 783 101010 141 411 522 618 725 55 809 905 102248 316 966 (500) 103178 241 370 433 522 55 (1500) 649 718 25 69 836 936 94 104012 374 600 79 712 31 820 51 95 (3000) 930 87 105198 207 40 379 (500) 536 643 829 83 (300) 973 81 106057 (300) 117 (300) 251 633 736 93 107117 19 25 200 (1500) 304 417 64 (300) 543 77 86 777 832 67 78 83 960 108210 63 309 60 (3000) 603 (500) 93 917 109053 54 109 43 435 548 662 720 48 815 961

110041 151 203 19 479 575 91 678 87 700 972 73 111045 57 244 458 751 806 16 20 112028 72 77 213 31 95 349 472 533 726 870 949 50 113015 25 256 93 383 618 720 (3000) 70 88 838 (1500) 114005 62 132 70 502 32 761 800 95 981 115250 373 443 86 581 726 62 93 848 968 116046 (500) 92 188 347 429 62 550 698 748 52 77 871 117007 12 130 61 73 (300) 224 82 99 300 90 682 792 118003 117 27 43 (500) 88 332 902 6 32 119109 214 93 306 40 444 72 548 635 46 (300) 62 764 73 895 937

120002 246 (1500) 580 653 738 69 872 949 121155 90 253 361 452 525 59 (1500) 88 824 64 904 59 122254 230 74 306 463 500 609 (3000) 11 736 (300) 58 68 871 123004 113 26 207 92 377 437 46 56 (500) 575 742 71 957 (500) 82 124100 31 326 61 412 19 79 528 45 58 637 48 788 878 (600) 985 125024 294 360 67 464 84 514 703 840 956 73 126006 46 63 250 70 365 765 875 936 127073 106 302 544 54 68 902 69 128170 231 406 513 644 820 928 45 67 129118 266 398 532 627 713 829 50 923 88

130017 116 44 273 396 753 825 (3000) 131071 78 132 49 306 59 482 996 132215 344 506 47 641 728 98 847 922 970 133026 074 351 492 528 775 820 134031 (300) 53 140 81 308 50 422 43 665 72 700 84 48 (300) 92 950 69 73 135116 24 343 625 30 74 711 24 37 (1500) 56 40 84 (1500) 964 136082 198 342 97 (3000) 411 23 85 588 660 (3000) 788 137024 (3000) 108 232 68 79 395 461 66 739 75 83 92 983 138036 147 (300) 55 304 309 (500) 425 (1500) 43 713 39 87 139145 78 224 333 48 55 414 71 543 61 (1500) 670 (1500) 749

140153 62 72 87 201 (500) 630 746 98 900 35 37 141055 57 97 183 296 528 611 142017 64 201 63 329 495 (3000) 520 730 (300) 56 60 90 883 947 50 143009 182 237 310 411 42 509 725 144225 348 63 444 87 514 651 739 (300) 70 97 902 50 61 145200 566 655 68 (5000) 84 708 836 45 83 931 63 146065 122 98 296 472 570 769 956 57 147128 (300) 304 (500) 65 80 455 69 577 684 725 71 909 27 148070 84 296 395 563 635 885 921 149028 59 84 164 252 69 436 39 89 733 51 814

150088 357 442 690 875 948 57 151007 144 62 228 93 491 98 544 673 79 850 (3000) 98 901 45 152023 (500) 15 105 (500) 224 468 512 30 (500) 680 879 952 77 153164 268 309 27 461 568 619 (3000) 29 709 154051 174 76 247 316 40 88 472 510 27 48 76 670 (300) 81 857 95 959 155042 258 82 351 93 513 736 (500) 828 951 60 156026 37 50 231 327 452 55 63 644 886 906 157003 171 249 84 325 412 34 611 47 53 774 75 889 92 158243 (500) 86 514 46 971 159308 9 29 84 557 739 801 65 977

160047 183 302 31 32 473 542 641 52 (500) 849 924 161026 (500) 179 218 336 41 (500) 99 607 (500) 33 746 860 81 951 162031 183 291 334 68 79 418 61 (3000) 639 163009 32 262 81 334 507 34 744 79 89 854 918 41 164081 312 421 90 563 90 99 613 52 776 856 971 81 165472 (500) 525 (1500) 645 965 166099 219 46 308 508 (10000) 44 856 939 167100 48 63 254 401 517 (1500) 613 59 81 842 907 25 97 168142 213 43 420 (1500) 70 91 (300) 502 27 36 854 951 169111 65 81 222 67 337 572 80 611 904

170018 70 126 35 72 78 233 433 510 52 635 786 870 901 42 171304 52 463 623 703 825 57 926 172090 151 64 464 723 820 (1500) 81 96 956 173072 78 138 209 31 441 55 79 547 83 767 908 174120 42 287 443 502 676 764 823 63 913 46 96 175066 (300) 68 264 (10000) 68 363 79 427 87 802 58 (1500) 906 176133 87 293 344 (300) 494 98 711 89 890 177018 93 181 301 21 51 (3000) 66 514 22 785 178100 97 223 58 322 465 77 91 655 763 830 33 934 179039 124 330 39 80 515

180162 91 249 431 73 531 49 644 (300) 755 61 (500) 960 181012 46 146 (500) 79 229 68 325 515 27 672 707 807 0 182054 106 95 226 70 312 497 521 28 81 680 90 730 83 92 99 183035 (500) 85 264 319 438 548 (500) 731 (300) 184117 230 66 495 619 21 51 65 70 801 36 (10000) 41 185221 318 44 442 611 754 846 52 186077 115 64 237 42 330 661 84 703 (300) 77 (300) 894 (300) 187098 (300) 186 253 65 344 70 407 28 767 924 76 84 188033 337 400 9 537 78 733 817 900 189213 23 92 329 76 427 509 73 642 745 91 801 (3000) 50 81 938.

genanntes offiziöses Blatt und beziehe keinerlei Unterstützungen aus den Preßfonds, die von einigen Interpellanten angeführten Beziehungen zwischen der Regierung und dem „Wiener Tagblatt“ beständen nicht. (Lebhafter Beifall.) Auf den Antrag der Abgeordneten Lueger und Haydn beschloß das Haus, die Debatte über die Antwort zu eröffnen. Die Debatte begann sofort.

Wien, 16. Nov. Die Börsenkammer hat einstimmig beschlossen, eine Deputation des Präsidiums an den Finanzminister zu entsenden und die Regierung zu ersuchen, daß sie mittels der kompetenten Gerichte die Urheber der jüngsten an der Börse hervorgerufenen Panik ermitteln lasse. Zu dem gleichen Zwecke wurde von der Kammer eine Untersuchungskommission eingesetzt.

Winterthur, 16. Nov. Die hiesige Kreditbank hat heute ihre Insolvenzerklärung eingereicht, der Direktor derselben ist verhaftet worden. Infolge der durch das Fallissement entstandenen Panik wurden heute von zahlreichen Personen bei anderen hiesigen Banken die Depots zurückgefordert.

Marseille, 17. Nov. Die Arbeiter in der Zündholz-Fabrik haben die Arbeit niedergelegt. Sie fordern, das wieder russisches Holz zur Verwendung komme, weil das französische Holz sehr schwer zu bearbeiten sei.

Lens, 17. Nov. Zwischen den Streikenden und den Bergleuten, welche arbeiten wollten, fanden gestern an mehreren Punkten Zusammenstöße statt.

Lens, 17. Nov. In Lievin fand heute Vormittag zwischen den Streikenden und den Bergleuten, welche arbeiten wollten, ein heftiger Zusammenstoß statt. Die Polizei nahm vier Verhaftungen vor. Die Beamten vom Sicherheitsdienst erhielten Verstärkung durch Infanterie und Artillerie-Detachements.

London, 17. Nov. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Rio de Janeiro von gestern, bei der Feier des zweiten Jahrestages der Proklamirung der Republik habe die Bevölkerung sich völlig theilnahmslos verhalten. In St. Paulo verschlimmere sich die Lage. Sicheren Nachrichten aus Rio Grande do Sul zufolge seien die Aufständischen dort die Herren der Lage. Die Truppen fraternisirten mit der Bevölkerung.

London, 17. Nov. Der „Standard“ läßt sich aus Paris von gestern melden, Lord Salisbury habe den türkischen Botschafter in London, Rustem Pascha, verständigt, er sei, obschon sich gegenwärtig ein Zeitpunkt für die Räumung Aegyptens nicht feststellen lasse, gleichwohl zu Unterhandlungen über eine Konvention, betreffend die Regelung der ägyptischen Angelegenheiten bereit. Die Pforte habe an Lord Salisbury das Ersuchen gerichtet, den englischen Botschafter White in Konstantinopel mit den Unterhandlungen mit den türkischen Delegirten zu beauftragen, obwohl sie wisse, daß der Botschafter ein Gegner der Unterhandlungen sei.

Belgrad, 17. Nov. Nach zuverlässigen Berichten aus dem Innern des Landes ist die Agitation gegen das Kabinet Pasic unter den Radikalen im Wachsen begriffen. Die Frage der Umbildung des Kabinets soll neueren Meldungen zufolge erst nach dem Zusammentritt der Skupschtina eine endgiltige Lösung durch den radikalen Klub erfahren.

Die Anhänger des Metropoliten Michael äußern Unzufriedenheit über den zwischen diesem und der Regierung geschlossenen Ausgleich in der Bischofsfrage.

Berlin, 18. Nov. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abtheilung finden gewählt drei Liberale und sechs Sozialdemokraten. Vier Stichwahlen sind zwischen Liberalen und Mitgliedern der Bürgerpartei, zwei Stichwahlen zwischen Liberalen und Sozialdemokraten statt. Die Sozialisten gewannen bisher drei Sitze.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. November.

Mylins Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Königl. Kammerherr u. Rittergutsbesitzer Frhr. v. Zedlitz u. Frau a. Breslau, Rittergutsbes. Baron v. Seidlitz u. Bedienung a. Szrodke, Landrath Behrnauer u. Frau a. Neutomischel, Hauptm. a. D. Mannlich-Lehmann a. Berlin, Pr.-Lt. a. D. Wartensleben u. Theater-Agent Lange a. Berlin, die Fabrikbes. Sachs u. Hepner a. Breslau, Fabrikdirektor Brandt a. Braunschweig, Brauereibesitzer Horwitz a. Thorn, die Kaufl. Horwitz a. Margonin, Löffen a. Münster i. W., Groß a. Pforzheim, Meyersohn a. Bromberg, Demmler u. Schindler a. Berlin.

Stern's Hotel de l'Europe. Rittergutsbes. v. Treskow aus Rußland, Botaniker Karpe a. Warschau, Fabrikant Mitzlaff aus Chemnitz, Sattlermstr. Lindemann a. Berlin, Beamter Zimmermann a. Stuttgart, Rentier Bodenstein a. Magdeburg, Gutsbes. Wiese a. Memel, Gürtlermstr. Ränge a. Berlin, Privatmann Scholz aus Stettin, die Kaufl. Garke u. Reinhardt a. Berlin, Dittmar a. Hamburg, Gönnemann a. Leipzig, Engel a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Eckersdorff a. Chemnitz, Bärwald, Plauer, Wolff, Schott, Caspary, M. Cohn, J. Cohn u. Flemming a. Berlin, de Laubell a. Hamburg, Jungmann a. Breslau, Heinke a. München, Schmiedel und Venzke a. Dresden, Firnhaber a. Heidelberg, Münz a. Leipzig, Rößler a. Magdeburg, Peters a. Elberfeld u. Theilen a. Bremen, Landgerichts-Präsident Werner m. Frau a. Lissa i. P., Kreisphysikus Dr. Mathes a. Obornik, die Rittergutsbesitzer v. Poncet a. Alttomischel u. v. Zaborowski a. Wyganow, Rendant Hentschel a. Niepruszewo, Frau Kreisphysikus Dr. Pabst a. Mogilno und Kreisthierarzt Lorenz a. Kempen.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Propst Stankowski aus Ludziska, Baumeister Gregor m. Tochter a. Rakwitz, Oberlehrer Arendt m. Frau a. Kempen, Kaufmann Pick a. Grätz, Oberförster Przyjemski a. Kurnik u. Frau Klepaczewska m. Tochter a. Neustadt b. Pinne.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Brühl, Mendel, Gimkiewicz u. Goldstein a. Berlin, Perdelwitz a. Rogasen, Gutsbesitzer Becker a. Gramsdorf, Frank und Geschwister a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Hümme a. Leipzig, Rompe a. Kirchein, Spielhagen u. Neumann a. Berlin, Goroll a. Frankfurt a. M., Fränkel a. Köln, Kukoll a. Breslau, Baumeister Barthel a. Leipzig u. Tischlermeister Murzikowski u. Frau a. Jarotschin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schopin a. Danzig, Breslauer u. Schmidt a. Berlin, Bernhardt a. Neutomischel, Ostheim sen. a. Elberfeld, Rudolph a. Nürnberg u. Kuntze a. Mainz, Ingenieur Gierke a. Magdeburg-Buckau u. Mühlengutsbesitzer Müller a. Müllersthal.

Georg Müller's Hotel „Altes Deutsches Haus“. (R. Heyne.) Kunsthändler Kloß aus Bromberg, Administrator Brueß aus Königsberg, Techniker Wust aus Kottbus, Fabrikbesitzer Scholz aus Gr. Strehlitz, Bauunternehmer Seiffert aus Wreschen, die Kaufleute Schwarz, Morschhäuser aus Breslau, Waldheim aus Hannover, Lewin aus Schneidemühl, Wolff aus Darmstadt, Bentack aus Barmen, Wessel aus Freiburg i. B., Rofeld aus Berlin, Klöne aus Hamburg, Mützel aus Stettin.

Keilers Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Spiro, Waldstein und Wielmer aus Breslau, Kaphan aus Schroda, Smolinski aus Danzig, Rechnungsführer Polzin aus Wreschen.

---

4. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. November 1891. — 1. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. — (Ohne Gewähr.)

42 52 418 (500) 96 787 991 1142 58 223 33 75 94 404 12 83 609 (1500) 89 704 51 73 96 823 2167 (3000) 205 (300) 7 431 49 (300) 517 (3000) 51 927 (3000) 45 72 3070 212 415 (300) 76 517 34 38 651 52 68 99 720 878 (300) 4008 56 195 230 52 78 307 555 64 756 800 5047 107 263 334 602 788 828 941 43 6056 187 (1500) 210 (10000) 66 822 7043 80 414 558 678 743 69 91 877 8007 (1500) 52 (3000) 94 205 74 342 54 523 45 616 (5000) 826 76 985 9064 326 30 46 76 403 26 (1500) 558 657 748 71 900 (500) 58

10052 (500) 55 384 425 34 52 66 515 27 85 92 640 856 911 11056 80 114 46 94 262 310 33 579 92 630 90 750 63 865 88 89 12053 96 102 95 96 (10000) 360 80 613 24 775 853 911 37 65 90 13025 46 237 467 656 59 892 993 14000 161 293 390 98 430 662 741 844 904 15083 123 374 83 553 55 664 719 53 61 (300) 838 16000 147 506 13 63 69 611 721 87 976 17077 (1500) 93 244 (300) 414 42 47 523 (300) 506 10 46 51 765 969 18007 22 117 205 89 335 416 63 (500) 514 620 779 19003 35 41 392 401 9 503 629 929

20076 95 334 424 555 655 756 75 809 21 77 990 21032 46 359 432 537 613 22038 125 262 391 433 612 (500) 29 32 708 27 831 55 925 23256 382 546 68 77 91 683 989 24055 110 208 80 315 468 521 24 77 652 92 (300) 701 (300) 834 54 25168 293 343 413 535 606 715 904 83 26012 61 247 53 345 428 669 711 40 70 77 885 93 986 27097 117 28 76 291 389 545 50 74 639 759 62 847 28001 84 141 64 70 318 572 (500) 652 791 29167 86 (1500) 228 67 300 (500) 30 74 512 619 808

30105 49 68 208 69 388 417 574 645 (300) 49 91 876 952 31128 (3000) 86 365 73 96 438 54 65 (30000) 79 534 36 52 90 705 60 874 950 32030 201 67 76 321 33 77 (500) 505 30 647 81 742 919 33038 91 128 273 525 (300) 748 85 34019 138 53 243 348 576 717 45 74 894 35161 (300) 203 369 80 724 810 85 911 88 95 36031 264 319 (3000) 425 83 625 55 67 722 29 51 971 37383 625 945 93 (300) 98 38089 135 (3000) 39 218 39 80 412 525 681 (3000) 847 931 36 39021 87 110 38 41 373 481 511 14 938

40185 236 86 392 604 618 780 41251 (3000) 392 607 764 94 42112 45 (500) 289 323 685 748 921 71 43073 102 303 48 50 76 403 520 76 86 711 891 969 44007 362 407 (3000) 23 657 702 808 45071 88 125 62 72 384 368 603 948 46069 216 593 699 763 47216 576 866 48062 155 281 330 495 563 82 95 (300) 617 (500) 711 847 910 40 41 49013 26 57 125 48 82 290 380 474 999

50147 216 429 515 900 21 51038 50 125 66 211 65 404 40 558 782 (1500) 880 (1500) 945 52031 180 553 655 63 845 53001 41 67 (500) 268 84 367 410 15 905 (500) 45 54047 91 139 294 (1500) 427 530 653 (3000) 58 701 859 914 55011 25 43 138 258 (1500) 318 66 407 61 84 543 (500) 621 64 747 (15000) 915 30 56017 31 149 278 314 51 80 (1500) 460 (300) 82 557 870 74 57064 156 200 604 39 734 89 917 58 92 58163 203 473 696 59024 133 (3000) 378 616 809 901 (300)

60083 (300) 165 246 60 506 34 638 710 807 90 6102 69 93 274 461 71 544 82 (500) 758 828 913 62123 378 83 470 81 595 869 63060 69 497 501 10 74 76 606 64027 132 96 294 307 27 64 480 734 850 73 949 65027 (3000) 121 71 231 33 75 454 58 570 76 604 7 740 947 66227 64 315 29 412 36 92 531 614 (1500) 57 829 32 67009 22 236 52 303 61 507 605 65 741 45 895 958 68003 32 338 542 81 632 776 801 36 75 69040 41 173 401 (3000) 31 50 500 10 734 920 63

70053 76 258 59 320 431 572 (1500) 77 652 57 764 98 816 80 934 71301 32 519 743 58 906 56 72145 256 57 396 533 34 53 682 (500) 765 877 78 901 15 28 99 73105 53 294 97 302 13 54 464 (300) 587 613 79 724 27 818 58 941 74006 11 116 273 (1500) 89 91 318 504 53 56 632 789 844 52 58 974 87 75197 267 88 372 733 82 801 76097 115 334 84 494 610 81 986 77089 103 (1500) 234 359 62 724 72 78137 86 290 883 (500) 96 452 623 83 932 79143 303 51 468 511 88 91 776 81 (10000) 948 61

80273 74 442 939 75 93 81073 186 206 48 88 306 434 84 542 785 859 66 98 82303 90 658 85 791 895 975 83259 556 611 19 727 84 94 84050 66 150 63 230 (300) 64 303 (3000) 488 90 514 29 31 620 22 781 858 85290 (1500) 352 78 (500) 457 771 79 951 86081 122 34 209 99 323 541 63 640 782 99 815 82 87054 213 28 48 328 49 406 43 49 503 19 728 33 817 88048 75 98 155 297 308 17 65 461 552 90 653 75 918 89155 61 221 329 (1500) 423 (1500) 60 645 74 (1500) 967

90032 67 71 199 489 569 77 917 99 91037 65 152 (300) 296 (500) 329 803 46 (3000) 92027 (300) 173 359 464 71 551 602 6 29 97 872 73 93284 334 403 541 42 695 854 902 94018 80 129 98 402 32 72 635 41 (500) 56 (300) 95065 174 356 99 504 648 (1500) 753 96120 23 540 96 706 11 914 60 75 97254 307 58 69 484 546 60 716 78 687 98029 66 138 81 97 234 39 339 480 890 99124 66 265 307 420 63 (8000) 548 731

100419 752 906 101072 73 104 92 219 322 550 98 674 (1500) 828 (500) 960 81 102008 60 103 32 38 370 76 437 510 90 785 (300) 103017 66 97 153 242 56 78 454 566 605 37 843 90 95 (300) 104033 36 72 476 77 97 586 88 609 975 105063 83 148 235 425 45 94 (500) 517 744 853 967 106143 264 75 463 710 807 107049 146 237 398 553 644 748 91 108086 105 20 24 (300) 62 80 466 618 (300) 926 (3000) 109046 57 236 79 491 569 619 500 41 732 894 (500) 909

110057 83 277 306 (10000) 38 41 509 60 611 41 820 97 980 96 111106 208 34 332 39 429 516 28 661 73 728 980 112060 131 71 88 251 64 401 63 532 689 918 63 113053 133 284 397 647 703 54 114041 255 387 450 65 556 67 653 716 (300) 52 803 90 906 115093 207 25 68 95 362 74 811 40 923 32 116048 87 298 374 93 628 816 117023 24 116 76 323 56 550 641 52 97 746 50 (500) 974 118063 (1500) 91 (1500) 258 322 431 51 501 55 681 712 119065 169 416 576 94 728 88 98 844 78

120032 249 (300) 323 76 420 35 660 723 972 121033 155 249 56 (1500) 393 462 570 81 655 73 758 65 939 122145 276 315 31 471 79 732 45 (500) 932 123017 144 55 202 472 584 760 92 894 124056 213 74 302 90 518 643 741 848 50 73 125046 150 70 (500) 306 (3000) 10 85 402 53 501 54 69 615 869 953 126058 133 90 (1500) 297 (300) 332 45 48 421 23 531 642 808 59 904 6 32 91 127021 316 537 602 68 705 832 128046 92 433 52 (3000) 548 634 835 961 129198 221 391 495 510 38 (500) 699 750 56 812 906

130000 130 337 598 672 794 805 78 956 131085 156 82 461 648 741 (1500) 864 964 (300) 99 132091 251 55 334 409 (500) 520 663 (75000) 733 860 919 133016 (300) 101 207 64 323 473 503 06 662 750 69 888 134000 199 233 38 437 63 574 601 (1500) 723 924 135000 182 551 98 634 848 959 (1500) 136000 104 521 679 881 137000 264 454 77 617 24 880 916 47 138016 267 (3000) 388 90 97 412 20 33 53 542 92 749 974 81 139081 110 59 77 226 27 (500) 69 354 93 452 (300) 95 571 869

140069 129 54 240 82 324 40 411 501 646 822 74 973 96 141083 87 115 30 316 45 90 468 540 614 33 (3000) 69 79 891 973 142005 20 (500) 35 (300) 100 65 700 877 82 933 143019 202 58 449 73 562 70 636 46 768 829 70 986 144008 346 53 56 86 (3000) 87 433 68 608 793 805 11 145111 16 (500) 75 405 42 48 580 608 52 705 900 146139 51 253 469 86 578 632 95 794 (300) 806 20 914 27 32 86 147031 78 80 99 146 68 87 280 93 339 510 66 72 639 79 718 148265 530 32 622 872 918 149136 49 265 84 95 440 73 511 708 873 928 41 59

150059 88 111 318 (1500) 445 77 818 83 916 151051 412 512 27 680 829 47 907 49 152157 378 90 409 505 37 39 849 900 43 73 153029 (300) 128 216 301 521 728 37 47 58 66 89 859 87 904 48 61 84 154006 288 (1500) 434 48 54 604 9 712 31 816 155294 557 84 707 950 156143 206 8 59 337 (500) 93 467 501 73 692 846 95 910 36 157031 203 (3000) 363 508 703 57 (3000) 866 993 158284 303 422 527 730 36 38 82 929 46 51 159124 279 356 406 27 65 406 27 65 510 (300) 609 782 (1500)

160049 257 82 304 11 528 40 636 64 715 843 80 904 46 161145 650 74 875 933 78 162036 38 75 168 95 (500) 325 (500) 33 511 81 664 760 163217 344 562 649 67 782 164086 429 52 554 667 77 85 749 822 165017 62 79 333 594 811 38 946 166018 (5000) 67 225 344 535 89 702 970 (500) 167048 96 268 379 416 562 795 841 (300) 90 953 168257 78 (1500) 330 464 (3000) 539 52 643 709 36 (3000) 96 851 965 169002 (3000) 63 128 (300) 94 255 78 303 434 51 (500) 537 796 848 938

170004 45 50 (300) 114 (300) 47 (500) 58 (300) 216 24 357 404 59 (500) 673 710 71 171009 25 (500) 124 (10000) 50 204 357 83 (300) 401 26 (300) 76 560 604 37 95 756 76 172008 83 97 126 29 209 14 309 41 483 523 32 623 (3000) 796 880 173054 154 80 367 421 83 (3000) 510 82 698 722 51 866 67 90 943 174023 65 146 315 409 514 61 71 674 718 46 62 932 34 175129 227 (3000) 364 482 91 572 840 80 (3000) 83 90 921 36 176307 (10000) 59 459 93 725 905 177044 242 98 (3000) 436 41 92 528 667 710 88 178334 41 47 48 464 67 505 (1500) 42 611 56 72 769 891 993 179 371 426 47 68 566 92 638 45 704 26 814 63 (3000) 76 93 906 39 (300).

180051 67 116 230 80 334 76 559 81 93 627 793 98 942 181242 67 157 83 303 49 (3000) 496 575 651 754 182156 215 336 473 90 647 833 93 989 183200 42 329 521 51 61 64 68 (300) 904 41 49 184031 81 112 59 88 241 434 612 16 704 931 60 185090 96 178 367 86 697 19 43 705 186076 105 227 74 82 90 352 553 55 71 82 606 79 97 756 72 94 187 165 214 480 706 57 188 335 (500) 36 84 596 694 704 807 16 72 926 (500) 189077 120 84 255 476 580 854 96 936 99

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Hamburg, 15. Nov. Schwach.
Gold in Barren pr. Kilo 27,86 Br., 27,82 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 127,75 Br.. 127,25 Gd.

Breslau, 17. Nov. Fest.
Neue 3proz. Reichsanleihe 83,90, 3½proz. L.-Pfandbr. 95,60, Konsol. Türken 16,80, Türk. Loose 54,50, 4proz. ung. Goldrente 87,50, Bresl. Diskontobank 88,25, Breslauer Wechslerbank 92,00, Kreditaktien 144,75, Schles. Bankverein 107,50, Donnersmarckhütte 81,50, Flötzer Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 119,25, Oberschles. Eisenbahn 50,75, Oberschles. Portland-Zement —,—, Schles. Cement 108,25, Oppeln. Zement 80,00, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 114,50, Schles. Zinkaktien 203,00, Laurahütte 103,40, Verein. Oelfabr. 94,00, Oesterreich. Banknoten 172,50, Russ. Banknoten 194,60.

Frankfurt a. M., 17. Nov. (Schlußkurse). Fest.
Lond. Wechsel 20,317, 4proz. Reichsanleihe 105,70, österr. Silberrente 76,80, 4⅕proz. Papierrente 77,30, do. 4proz. Goldrente 92,90, 1860er Loose 116,00, 4proz. ungar. Goldrente 87,30, Italiener 86,70, 1880er Russen 87,60 3. Orientanl. 58,60, unifiz. Egypter 93,70, konv. Türken 16,60, 4proz. türk. Anl. 78,90, 3proz. port. Anl. 31,20, 5proz. serb. Rente 82,10, 5proz. amort Rumänier 94,30, 6proz. konsol. Mexik. 79,70, Böhm. Westb. 290⅜, Böhm. Nordbahn 150, Franzosen 230½, Galizier 172½, Gotthardbahn 134,10, Lombarden 72, Lübeck-Büchen 142,00, Nordwestb. 166, Kreditakt. 230, Darmstädter 120,80, Mitteld. Kredit 91,20, Reichsb. 143,90, Disk.-Kommandit 165,40, Dresdner Bank 127,50, Pariser Wechsel 80,666 Wiener Wechsel 172,10, serbische Tabaksrente 84,50, Bochum. Gußstahl 109,90, Dortmund. Union 45,00, Harpener Bergwerk 148,50, Hibernia 129,60, 4proz. Spanier 62,30, Mainzer 107,70.
Privatdiskont 3¾ Proz.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 229⅛, Disk.-Kommandit 165,10, Bochumer Gußstahl —,—, Harpener 129,00, Lombarden —,—, Portugiesen —,—, Laurahütte —,—, Duxer —,—, Buschtehrader —,—, Böhmische Westbahn —,—, Westeregeln —,—, Darmstädter —,—.

Buenos-Ayres, 16. Nov. Goldaglo 251,00.

Rio de Janeiro, 16. Nov. Wechsel auf London 11¼.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 17. Nov. Getreidemarkt. Weizen niedr., Roggen niedr., loko per 2000 Pfd. Zollgew. 232,00. — Gerste unv., Hafer niedr., loko p. 2000 Pfd. Zollgew. 164,00. Weiße Erbsen p. 2000 Pfd. Zollgew. unv. Spiritus p. 100 Liter 100 Proz. loko 73½, p. Nov. 73, p. Dez. 73. — Wetter: Bedeckt.

Danzig, 17. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko unv., Umsatz 250 To., Weizen bunt u. hellfarbig —, do. hellbunt —, do. hochbunt und glasig 240—242 per Novbr. Transit 195,00, p. April-Mai Trans. 202,00. Roggen loko geschäftslos, inl. p. 120 Pfd. —, do. polnischer oder russischer Trans. —, do. p. Novbr. p. 190 Pfd. Trans. 193,00, do. p. April-Mai 198,00. Gerste große loko 180. Gerste kleine loko —. Hafer loko —. — Erbsen loko —. Spiritus p. 10 000 Ltr.-Proz. loko kontingent. 71,50, nichtkontingent. 52,00. — Wetter: Schön und kalt.

Köln, 17. Nov. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 24,00, do. fremder loko 25,25, p. Nov. 24,80, p. März 24,50. Roggen hiesiger loko 24,25, fremder loko 26,75, p. Nov. 26,10, p. März 25,10. Hafer hiesiger loko 16,75, fremder 18,50. Rüböl loko 65,00, p. Mai 1892 64,40, p. Oktober 63,40. — Wetter: Trübe.

Bremen, 17. Nov. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Off. Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Ruhig, stetig. Loko 6,00 M. Br.

Baumwolle. Weich. Upland middling, loko 41 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Nov. 40¼ Pf., Dez. 40½ Pf., Jan. 41 Pf., Febr. 41¼ Pf., März 41⅜ Pf., April 42 Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 36 Pf., Armour 35 Pf., Rohe und Brother — Pf., Fairbanks 32½ Pf.

Wolle. 159 B. Cap, 14 B. Kämmlinge.

Hamburg, 17. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holstein. loko neuer 218—225. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 220—248, russ. loko ruhig, neuer 192—198. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) fest, loko 63,00. — Spiritus matt, per Nov.-Dez. 42¼ Br., p. Dez.-Jan. 42¼ Br., p. Jan.-Febr. 42¼ Br., April-Mai 41¾ Br. — Kaffee fest. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 6,20 Br., p. Nov.-Dez. 6,15 Br. — Wetter: Trübe.

Pest, 17. Nov. Produktenmarkt. Weizen loko unv., per Frühjahr (1892) 11,46 Gd., 11,48 Br. Hafer p. Frühjahr (1892) 6,73 Gd., 6,75 Br. — Neu-Mais p. Mai-Juni 1892 6,26 Gd., 6,28 Br. Kohlraps p. Aug.-Sept. 14⅛ Gd., 14⅜ Br. — Wetter: Schön.

Petersburg, 17. Nov. Produktenmarkt. Talg loko 50,00, p. Aug. —,—. Weizen loko 14,25. Roggen loko 13,25. Hafer loko 5,50. Hanf loko 45,00. Leinsaat loko 14,75. Wetter: Frost.

Paris, 17. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, p. Nov. 27,60, p. Dez. 27,90, p. Jan.-April 28,80, p. März-Juni 29,20. — Roggen fest, p. Nov. 22,20, p. März-Juni 24,10. — Mehl fest p. Nov. 60,60, p. Dez. 61,50, p. Jan.-April 63,10, p. März-Juni 63,50. — Rüböl ruhig, p. Nov. 69,00, p. Dez. 69,75, p. Jan.-April 71,25, p. März-Juni 72,00. — Spiritus steig., p. Nov. 44,50, p. Dez. 44,75, p. Jan.-April 45,00, p. Mai-August 46,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 17. Nov. (Schlußbericht.) Rohzucker fest, 88% loko 37,50. Weißer Zucker steigend, Nr. 3, p. 100 Kilo p. Nov. 39,75, p. Dez. 40,40, p. Jan.-April 40,50, p. März-Juni 41,25.

Havre, 17. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Rio 11000 Sack, Santos 15000 Sack. Recettes für Sonnabend.

Havre, 17. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Nov. 88,50, p. Dez. 86,50, p. März 80,50. Behauptet.

Amsterdam, 17. Nov. Java-Kaffee good ordinary 54

Amsterdam, 17. Nov. Bancazinn 55½.

Amsterdam, 17. Nov. Getreidemarkt. Weizen p. Nov. 264, p. März 282. Roggen p. März 267, p. Mai —.

Antwerpen, 17. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16 bez. und Br., p. Dez. 15¾ Br., p. Jan.-März 15⅞ Br., p. Sept.-Dez. 16¼ Br. Sehr fest und steigend.

Antwerpen, 17. Nov. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Nov.-Dez. 4,35 bez. u. Veräufer, per Jan. 4,37½, p. März 4,50, entfernte Termine 4,57½ Käufer.

Antwerpen, 17. Nov. Getreidemarkt. Weizen ruh. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste fest.

London, 17. Nov. Chili-Kupfer 45⅜ per 3 Monat 46⅛.

London, 17. Nov. 96 pCt. Javazucker loko 15¾ stetig. — Rüben-Rohzucker loko 13⅞ fest. Centrifugal Cuba —.

London, 17. Nov. An der Küste 2 Weizenladung angeboten. Wetter: Staubregen.

Glasgow, 17. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres 47 sh. Käufer geschäftslos.

Liverpol, 17. Nov. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Nov.-Dez. $4^{17}/_{64}$ Käuferpreis, Dez.-Jan. $4^{15}/_{64}$ do., Jan.-Febr. $4^{9}/_{32}$ do., Febr.-März $4^{21}/_{64}$ do., März-April $4^{25}/_{64}$ Werth, April-Mai $4^{7}/_{16}$ do., Mai-Juni $4^{31}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4^{17}/_{32}$ do., Juli-August $4^{37}/_{64}$ d. Werth.

Liverpool, 17. Nov. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Amerikaner träge, Surats ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Nov.-Dez. $4^{15}/_{64}$ Käuferpreis, Jan.-Febr. $4^{9}/_{32}$ do., Febr.-März $4^{21}/_{64}$ do., April-Mai $^{27}/_{64}$ do., Juni-Juli $4^{17}/_{32}$ d. Verkäuferpreis.

Hull, 17. Novbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

Bradford, 17. Nov. Wolle fest, ruhig, Garne ruhig, Stoffe unverändert

Newyork, 17. Nov. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Dez. —. Weizen per Dezbr. 106⅝.

Newyork, 16. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $8^{1}/_{16}$, do. in New-Orleans 7⅜. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,25—6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,20—6,35 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipeline Certificates p. Dez. 59⅜.*) Ziemlich fest. Schmalz loko 6,60, do. Rohe u. Brothers 7,02. Speck short clear Chicago 6,15, Pork Chicago p. Dez. 8,67. Zucker (Fair refining Muscovados) $3^{1}/_{16}$. Mais (New) p. Dez. 58½, p. Jan. 54¾, p. Mai 53. Rother Winterweizen loko 106⅛. — Kaffee Rio Nr. 7, 14. Mehl 4 D. 25 C. Getreidefracht 6. — Kupfer p. Dez. 11,20. Rother Weizen p. Nov. 105⅛, p. Dez. 106⅜, p. Jan. 108¼, p. Mai 111¾. Kaffee Nr. 7, low ordinär p. Dez. 12,90, p. Febr. 12,67.

*) eröffnete 59¾.

Newyork, 17. Nov. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 225 000, do. nach Frankreich 44,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 103 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 65 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 47 000 Qrts.

Newyork, 16. Nov. Visible Supply an Weizen 38 829 000 Bushels, do. an Mais 1 806 000 Bushels.

Berlin, 18. Nov. Wetter: Regen.

Newyork, 17. Nov. Rother Winterweizen p. Nov. 105⅝ C., p. Dez. 106⅞ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 17. Nov. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas höheren Notirungen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen Anfangs vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar.

Hier entwickelte sich das Geschäft auf einigen Gebieten lebhafter, ohne aber im Allgemeinen großen Belang zu erreichen. Im weiteren Verlaufe schwächte sich die Haltung, vom Russenmarkte ausgehend, ziemlich allgemein wieder ab und der Börsenschluß erschien schwach.

Der Kapitalsmarkt erwies sich theilweise schwach für heimische solide Anlagen bei ruhigerem Handel; fremde, festen Zins tragende Papiere eröffneten zumeist fest, lagen aber später schwach; besonders waren dann Russische Anleihen und Noten mehr angeboten, Italiener behauptet.

Der Privatdiskont wurde mit 3¼ Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet erschienen Oesterreichische Kreditaktien fester und gingen ziemlich lebhaft um; auch Franzosen, Lombarden, Dux-Bodenbach rc. fester und lebhafter, Russische Südwestbahn und Warschau-Wien schließlich schwächer.

Inländische Eisenbahnaktien waren fest, aber ruhig; Lübeck-Büchen etwas besser, auch Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka fester.

Bankaktien zeigten sich recht fest und in den Ultimowerthen zu anziehender Notiz zeitweise lebhafter, namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile und Aktien der Deutschen Bank.

Industriepapiere wenig fest und zumeist ruhig; Montanwerthe Anfangs fester, später abgeschwächt.

Produkten-Börse.

Berlin, 17. Nov. Gerüchte, daß die Regierung die Initiative für die Herabsetzung der Getreidezölle auf die Hälfte ergreifen würde, waren heute für die Haltung der Getreidebörse maßgebend. Die Preise für **Weizen** und **Roggen** gaben um 3½ resp. 4¼ M. nach. Später zirkulirte das Gerücht, daß das russische Ausfuhrverbot auf Weizen bereits erlassen sei. Dies hatte eine theilweise Erholung der Preise zur Folge. Der Markt blieb auch weiterhin schwankend. Das Geschäft war ziemlich lebhaft, **Hafer** gab für nahe Sichten 1½ M. nach, so daß der Report zu Frühjahr ferner gestiegen ist. **Roggenmehl** still, anfänglich matt, später theilweise erholt. **Rüböl** behauptet. **Spiritus**, per loko schwach zugeführt war, fand zu wenig veränderten Preisen Unterkommen. Termine setzten niedriger ein, konnten später aber den Verlust nahezu wieder einholen.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kilo. Loko gute Frage. Termine schließen befestigt. Gekündigt 50 To. Kündigungspreis 231 M. Loko 228—238 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 233 M., p. diesen Monat —, p. Nov.-Dez. und per Dez.-Jan. 230,5—229,5—232—231,75 bez., per April-Mai 232,5 bis 231—233—232,5 bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko matter. Termine niedriger. Gek. 450 To. Kündigungspreis 239,5 M. Loko 228—241 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 238 M., inländischer guter 237—239 ab Bahn und frei Mühle bezahlt, p. diesen Monat —, p. Nov.-Dez. 238,75—240,5—239,5 bez., p. April-Mai 235,5—235—236,5—235,75 bez. Abgelaufene Anmeldung vom 13. Nov. 237,5 verk.

Gerste p. 1000 Kilo. Still. Große und kleine 162—210 M., Futtergerste 163—175 M. nach Qual.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko matter. Termine niedriger. Gek. 300 To. Kündigungspreis 168,5 M. Loko 164—186 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 170 M. Pomm., preuß., u. schles. mittel bis guter 165—176, feiner 182—183 ab Bahn und frei Wagen bez., p. diesen Monat und p. Nov.-Dez. 168 bez., p. Dez.-Jan. 170—169,25—169,75 bez., p. April-Mai 175,75—175—,75 bez.

Mais p. 1000 Kilo. Loko fester. Termine wenig verändert Gek. — To. Kündigungspreis — M. Loko 165—174 M. nach Qual.. p. diesen Monat — bez., p. Nov.-Dez. — bez., per April-Mai 137—,75 bez.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 205—245 M., Futterwaare 185—198 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine matter. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., p. diesen Monat, p. Nov.-Dez., p. Dez.-Jan. und p. Jan.-Febr. 1892 32,9—33—32,95 bez., p. April-Mai 32,65—32,75—32,7 bez.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Termine beh. Gek — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — ab Bahn bez., loko ohne Faß —, p. diesen Monat 61,6 bez., p. Nov.-Dez. 61,2 bez., p. Dez.-Jan. — bez., p. Januar-Februar — bez., p. Febr.-März — bez., p. April-Mai 60,5—,6 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 36,00 M. — **Feuchte** dgl. p. loko 20,00 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 36,00 Mark.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine — Gekündigt — Kilo — Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — M., p. Dez.-Jan. — bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß 72,5 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 53,1 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Anfangs matt, schließt fester. Gek. — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat, p. Nov.-Dez. und p. Dez.-Jan. 52 bis 51,9—52,2 bez., per Jan.-Febr. 1892 52,2—,1—52,4 bez., p. Febr.-März —, p. März-April —, per April-Mai 52,9—52,7—53,1 bez., p. Mai-Juni 53,1—53—53,3 bez., p. Juni-Juli 53,4—53,2—53,5 bez., per Juli-August 53,8—53,6—53,9 bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,50—31,00, Nr. 0 30,75—29,50 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 33,00—32,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 34,25—33,00 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lire oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v 17.

	Bank-Diskonto		Wechsel v 17.
Amsterdam	3	8 T.	168,35 bz
London	4	8 T.	20,31⁵ bz G
Paris	3	8 T.	80,65 bz G
Wien	4	8 T.	172,10 B.
Petersburg	5	3 W.	189,75 bz
Warschau	5½	8 T.	191,35 bz

In Berlin 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. 3½ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,15 G.
Gold-Dollars	4,18 G.
Engl.Not. 1 Pfd.Sterl.	20,30 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,56 bz G.
Oestr. Noten 100 fl.	172,25 bz
Russ. Noten 100 R.	192,35 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	105,50 bz G.
do. do.	3½	97,75 G.
do. do.	3	83,80 bz
Prss. cons Anl.	4	105,30 bz G.
do. do.	3½	97,80 G.
do. do.	3	83,80 bz
do- Scrips, int.	3	
Sts.-Anl. 1868	4	101,20 G.
Sts.Schld-Sch.	3½	99,90 G.
BerlStadt-Obl.	3½	95,70 G.
do. do. neue	3½	95,90 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	92,20 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,10 G.
do.	4½	110,20 bz G.
do.	4	102,40 bz G.
do.	3½	96,80 G.
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	93,90 bz
Kur. u Neumrk. neue	3½	95,00 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	93,50 G.
Pommer.	3½	94,75 bz
do.	4	
Posensch.	4	100,60 G.
do.	3½	94,40 B.
Schls. altl.	3½	95,50 G.
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	95,40 G.
do.	4	
do. do. neu	3½	95,40 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	93,90 G.
do. neul. II.	3½	93,30 G.
Renten: Pommer.	4	101,60 bz
Posensch.	4	101,60 bz
Preuss.	4	101,60 bz
Schles.	4	101,70 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	104,50 G.
Brem. A. 1890	3½	96,00 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	93,93 bz
do. do. 1886	3	83,00 bz G.
do. amort Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	84,80 bz
Prss. Präm-Anl.	3½	154,50 bz
H.Pr.-Sch. 40 T.	—	334,10 bz
Bad.-Präm.-An.	4	134,30 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	138,10 bz
Brnsch. 20 T.L.	—	101,10 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	131,25 bz
Dess. Präm.-A.	3½	136,90 bz
Ham. 50 T.-L.	3	134,50 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	124,90 B.
Mein. 7 Guld-L.	—	27,00 bz
Oldenb. Loose	3	124,50 B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	—	34,40 bz
do. do.	—	37,00 bz
Bukar. Stadt-A.	5	92,20 G.
Buen. Air. G.-A.	—	26,25 bz
Chines. Anl.	5½	100,75 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	93,70 bz
do. 1890	3½	80,70 bz
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	56,75 bz
Griech. Gold-A	5	72,50 bz G.
do. cons. Gold	4	49,75 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	65,50 bz G.
Italien. Rente	5	87,00 bz
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II.	4	38,25 bz G.
Mexikan. Anl.	6	80,70 bz
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	92,80 G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	76,80 bz
do. do.	5	87,20 G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	76,70 bz G.
do. 250 Fl. 54.	4	119,00 bz
do. Kr. 100 (58)	—	312,00 bz
do. 1860er L.	5	116,40 bz
do. 1864er L.	—	315,00 bz
Poln. Pf-Br. I-IV	5	
do. Liq.-Pf.-Br.	4	59,30 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4½	42,90 bz
Raab-Gr. Pr.-A.	4	101,50 bz
Röm. Stadt A.	4	
do. II. III. VI.	4	77,10 bz G.
Rum. Staats-R.	4	79,90 bz
do. do. Rente	4	79,90 bz
do. do. fund.	5	99,20 bz
do. do. amort.	5	94,40 bz
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	87,10 bz
Russ. Goldrent	6	101,30 G.
do. 1884 stpfl.	5	97,20 bz
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	58,50 bz
III. Orient 1879	5	58,90 bz
Nikolai-Obl.	4	87,90 G.
Pol. Schatz-O.	4	
Prä.-Anl. 1864	5	139,00 bz
do. 1866	5	127,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	96,00 B.
do. neue	4½	89,30 bz
Schwedische	3½	93,50 bz
Schw. d. 1890	3½	93,40 bz G.
do. 1888	3	82,50 G.
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,50 bz G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,00 bz
do. Rente	5	82,00 bz G.
do. do. neue	5	83,80 bz G.
Stockh. Pf. 87	4	96,00 G.
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	16,75 bz
do. Consol. 90	4	79,90 bz
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	53,60 bz
do. EgTrib-Anl	4½	
Ung. Gld-Rent.	4	87,40 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,60 G.
do. do. do	4½	99,25 G.
do. Papier-Rnt.	5	85,50 G.
do. Loose	—	238,00 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	104,90 B.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	57,00 bz
Altenbg.-Zeitz	$9^{1}/_{30}$	177,25 bz
Crefelder	4⅘	99,00 bz
Crefld-Uerdng	0	29,80 G.
Dortm.-Ensch	4	99,90 bz
Eutin-Lübeck	1¾	40,25 bz
Frnkf.-Güterb.	5½	79,00 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	10	221,75 bz
Lübeck-Büch.	7½	142,40 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	107,10 bz G.
Marnb.-Mlawk.	1	45,20 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,20 bz G.
Ostpr. Südb.	⅙	64,50 bz
Saalbahn	0	27,60 bz
Stargrd-Posen	4½	102,00 bz
Weimar-Gera	0	14,80 bz G.
Werrabahn	3	71,50 bz
Albrechtsbahn	1	34,50 G.
Aussig-Teplitz	20	
Böhm. Nordb.	5½	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	73,50 bz
Buschtherader	10¼	192,90 bz
Canada Pacifb.	5	84,40 bz
Dux-Bodenb.	12½	215,00 G.
Galiz. Karl-L.	4	
Graz-Köflach	7	111,50 bz
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4¾	86,60 bz G.
Lemberg-Cz.	7	100,00 bz G.
Oestr. Staatsb.	4	
do. Lokalb.	4½	68,25 bz
do. Nordw.	4¾	
do. Lit. B. Elb.	5½	87,40 bz
Raab-Oedenb.	½	18,10 bz G.
Reichenb.-P.	3,81	
Südöstr. (Lb.	0,8	35,00 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	84,00 bz
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	94,25 bz
Ivang. Domb.	5	95,50 bz
Kursk-Kiew	12,65	
Mosco-Brest	3	61,40 B.
Russ. Staatsb.	[illegible],56	
do. Südwest.	5,93	63,10 B.
Warsch-Teres	5	
do. Wien.	18½	151,40 bz
Weichselbahn	5	57,75 bz
Amst.-Rotterd.	4⅗	122,00 G.
Gotthardbahn	6½	134,75 bz
Ital. Mittelm.	5½	[illegible]0,75 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	115,50 bz
Lüttich-Lmb.	0,40	14,90 bz
Lux. Pr. Henri	2½	42,70 bz
Schweiz. Centr	6⅘	137,50 G.
do. Nordost	6	105,00 bz
do. Unionb.	4½	68,00 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3½	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4⅘	
Bresl-Warsch.	$1^{1}/_{12}$	42,30 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	101,50 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	
Dortm.-Gror.	4½	109,50 bz
Marienb Mlawk	5	101,50 bz
Mecklb. Südb.	4	21,25 B.
Ostpr. Südbah	5	103,10 G.
Saalbahn	4¾	101,00 bz
Weimar-Gera	3⅔	85,25 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	96,20 B.
Berl. Potsd.-M.	4	
BrslSchwFrb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	101,10 G.
do. 90	3½	94,50 bz
Meckl Fr. Franz		
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
BuschGold-Ob	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	106,00 G.
do.	4	98,40 G.
Franz.-Josefb.	4	81,25 G.
Gal KLudwg. g.	4½	85,00 G.
do. do. 1890	4	81,10 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	94,50 bz G.
Kronp Rudolfb	4	80,60 G.
do. Salzkammg	4	98,10 G.
Lmb Czernstfr	4	76,75 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	82,00 bz G.
do. Staats-I. II	5	106,20 bz B.
do. Gold-Prio.	4	98,25 G.
do. Lokalbahn	4½	82,70 G.
do. Nordwestb	5	90,80 bz G.
do. NdwB. G.-Pr	5	106,00 bz B.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	60,60 bz
do. Obligation.	5	101,60 bz G.
do. Gold-Prior.	4	93,50 G.
Baltische gar.	5	59,60 bz G.
Brest-Grajewo	5	88,75 bz
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	92,50 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	79,90 bz
do. 1889	4	85,10 bz G.
do. Chark. As. (O)	4	81,75 bz
do. (Oblig.) 1889	4	85,75 bz
Kursk-Kiewconv	4	84,40 bz G.
Losowo-Sebast.	5	91,25 bz G.
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	85,00 bz G.
do. Smolensk g.	5	94,20 bz G.
Orel-Griasy conv	4	80,00 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	82,00 bz G.
Rjaschk-Moroz g	5	94,25 bz G.
Rybinsk-Bolog.	5	82,10 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	85,40 B.
Transkaukas. g.	3	73,40 bz
Warsch.-Ter. g.	5	94,25 bz
Warsch-Wien n.	4	94,00 bz B.
Wladikawk. O. g.	4	83,60 bz G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl.	5	78,75 bz
Gotthardbahncv.	4	101,60 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	53,00 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	84,75 bz G.
do. Lit. B.	5	82,50 bz G.
Süd. Ital. Bahn	3	58,10 B.
Central-Pacific	6	106,80 G.
Ilinois-Eisenb.	4	93,00 B.
Manitoba	4½	95,00 bz
Northern Pacific	6	112,80 bz
San Louis-Francisco	6	101,50 bz
Southern Pacific	6	108,90 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtschs. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	109,25 bz
do. do. II.	3½	103,70 bz
do. do. III. abg.	3½	94,40 B.
do. do. IV. abg.	3½	94,70 B.
do. do. V. abg.	3½	90,75 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,25 G.
do. do.	4	101,10 bz G.
do. do.	3½	93,25 B.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	101,00 bz
do. do. (rz. 100)	3½	92,00 bz
MeiningerHyp-Pfdbr.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	123,00 bz
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,40 bz G.
PrB.-Gr. unkb (rz 110)	5	112,25 bz
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	106,25 bz
do. do. (rz. 115)	4½	114,30 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	110,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,00 G.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	100,40 G.
do. do. (rz. 100)	3½	92,10 G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	92,00 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	93,40 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	100,90 bz G.
do. do. do.	3½	92,80 bz B.
Schles-B.-Cr (rz, 100)	4	100,20 G.
do. do. (rz. 100)	3½	93,30 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	101,50 G.
do. do. (rz. 110)	4	99,20 bz G.
do. do. (rz, 100)	4	99,00 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	
Berl. Cassenver.	7¼	135,60 bz G.
do. Handelsges.	9½	128,10 bz
do. Maklerver.	11	
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	155,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	82,00 bz
do. Wechslerbk.	6	
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	121,25 bz
do. do. Zettel	4,4	
Deutsche Bank	10	142,40 bz
do. Genossensch.	7	116,00 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6½	107,75 bz G.
Disc.-Command.	11	165,50 bz
Dresdener Bank	10	127,50 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	
Internat. Bank	6	99,50 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4	94,10 bz
Leipziger Credit	12	165,00 G.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	
Maklerbank	11½	116,80 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	127,10 G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	99,00 bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	91,00 bz
Nationalbk. f. D.	9	104,50 bz B.
Nordd. Grd.-Crd.	0	73,00 G.
Oester. Credit-A.	10⅝	144,80 bz
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12,1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	105,75 bz
Pr. Bodencr.-Bk.	7	117,90 bz
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	145,75 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	119,00 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	100,50 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	15	
do. Leihhaus	8	
Reichsbank	8,81	144,10 bz G.
Russische Bank	7	54,75 bz
Schles. Bankver.	7	107,50 bz
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	139,25 bz
Anglo Ct. Guano	$12^{7}/_{8}$	137,75 B.
Bauges.: Berl.-Charl.	1	122,50 G.
City St.-Pr.	3	
Dtsche. Bau.	2¼	69,00 bz G.
Hann. St.-P.	4½	60,50 bz G.
Bauges. Humb.	6	128,25 G.
Moabit	5	117,25 B.
Passage	3	62,10 G.
U. d. Linden	0	15,10 G.
Berl. Elektr-W.	9	157,00 bz B.
Berl. Lagerhof	0	70,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	0	103,75 B.
Ahrens Br., Mbt	0	40,50 G.
Berl. Bock-Br.	0	48,75 bz
Schultheiss-Br	—	236,00 bz G.
Bresl. Oelw.	10	93,75 G.
Deutsch. Asph.	2	66,75 G.
Dynamit Trust	11	136,25 G.
Erdmannsd. Sp	6½	76,00 bz G.
Fraust. Zucker	0	56,25 G.
Glauz. do.	8⅔	114,75 B.
GummiHarbg.-Wien	—	245,10 bz G.
do. Schwanitz	18	150,00 G.
do Voigt Winde	7	118,00 B.
do. Volpl Schlüt	5½	94,50 G.
Hemmoor Cem	10	87,00 G.
Köhlm. Strk.	14	195,25 G.
Körbisdf.-Zuck.	4	105,30 G.
Löwe & Co.	18	237,50 G.
Bresl. Linke	14	162,25 bz
do. Hofm.	14	
Germ-Vrz.-Akt	6	66,25 bz G.
Görlitz ov.	10	
Görl. Lüdr.	—	139,70 G.
Grusonwrk.	—	130,30 bz
H. Paucksch.	8	
Schwarzkopff.	4	219,25 bz G.
Stettin. Vulk.-B	8	104,50 G.
Sudenburg	20	264,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	81,00 bz
do. Portl.-Cem	8	80,00 bz G.
Oppeln Cem-F.	6½	80,10 G.
do. (Giesel)	8½	85,50 G.
Gr. Berl. Pferdb	12½	203,90 bz B.
Hamb. Pferdeb	6	99,00 G.
Potsd. ov. Pfdrb	5½	79,50 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	4	54,50 bz G.
Schles. Cem.	10½	107,25 G.
Stett Bred. Cem	5	
do. Chamott.	30	209,25 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	25	159,00 bz
Berzelius	12	127,75 bz
Bismarckhütte	18	122,00 bz G.
BochGussst-F.	10	113,75 bz
Donnersmrck	8	72,60 G.
Dortm. St-Pr. A	—	53,40 bz
Gelsenkirchen	12	137,50 bz G.
Hibernia	19	130,30 bz
Hörd St.-Pr.-A.	0	42,50 bz G.
Inowrazl. Salz	0	22,90 B.
König u. Laura	11	103,90 bz B.
Lauchham. ov.	13	105,80 bz
Louis. Tief St Pr	13	121,75 bz
Oberschl. Bd.	5	48,00 bz G.
do. Eisen-Ind.	11	117,30 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	33,00 bz G.
Riebeck. Mont.	15	170,75 bz
Schles. Kohlw.	0	30,25 bz G.
do. Zinkhütt.	18	203,50 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	202,25 bz G.
Stolb. Zk.-H.	3⅓	51,00 bz G.
do. St.-Pr.	8⅓	120,10 bz G.
Tarnowitz ov.		
do. do. St.-Pr.	0	33,50 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.